Landratsamt Konstanz
Kreistagsgeschäftsstelle

N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 12. November 2018,** im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: **13:30 Uhr** **Ende:** **15:30 Uhr**

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	**Vorberatung Hauhaltsplan 2019;** Teilhaushalt 4 Nahverkehr und Straßen	**2018/232**
2.	**Haushalt 2019;** Planung für die Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen	**2018/228**
3.	**Hohentwiel-Gewerbeschule Singen;** Sanierung Dachfläche und Klassenzimmer (1. BA Erneuerung Fenster) Vergabe Fenster- und Zimmererarbeiten	**2018/225**
4.	**Berufsschulzentrum Radolfzell;** Auftragsvergabe Rückbauarbeiten altes Werkstattgebäude	**2018/188**
5.	**Berufsschulzentrum Radolfzell;** Bau eines Gewächshauses	**2018/231**
6.	**Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**	
6.1.	**Ausschreibung Regionalbusverkehre 2019;** aktueller Sachstand	

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Brachat-Winder, Birgit
Ellegast, Andreas
Faden, Jürgen
Geiger, Georg, Dr.
Hahn, Max, Dr.
Jüppner, Manfred (als Vertreter für den entschuldigten **Reuther**, Wolfgang)
Kennerknecht, Helmut
Klinger, Michael, Dr
Koch, Hans-Peter
Kreitmeier, Christiane, Dr.
Maier, Bernhard
Netzhammer, Veronika
Overlack, Anne, Dr.
Ruf, Georg
Schäuble, Martin (ab 14:15 Uhr)
Schmid, Andreas
Staab, Martin
Volk, Bernhard
Zähringer, Markus

Entschuldigt

Czajor, Marion
Hirt, Claus-Dieter
Reuther, Wolfgang

Verwaltung

Nops, Harald
Bendl, Ralf
Daam, Oliver
Graf, Benedikt
Neugebauer, Boris
Roth, Katrin
Seidl, Karin (TOP 1)

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. <u>Vorberatung Hauhaltsplan 2019;</u>
Teilhaushalt 4 Nahverkehr und Straßen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Bendl** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Kreisrat **Kennerknecht**

Mit der Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) konnte im Bereich Straßen eine gute Regelung gefunden werden. Auf dieser Grundlage kann eine sinnvolle Maßnahmen-Priorisierung vorgenommen werden.

Einige Fragen blieben in der CDU-Fraktion noch offen: Bei der Vorstellung der ZEB wurde damals festgelegt, dass alle Kreisstraßen auf eine Breite von 5,50 m ausgebaut werden müssten. Demgemäß wurden auch die Investitionen für die Zukunft kalkuliert. Die CDU-Fraktion wies damals schon darauf hin, dass dies nicht für alle Kreisstraßen zutreffen könne. Man sollte im Ausschuss nochmals darüber diskutieren, wo es wirklich Sinn ergeben würde, auf eine Breite von 5,50 m zu erweitern und wo nicht.

Diese Zusage wurde bisher noch nicht abgearbeitet. Eine davon betroffene Straße wäre die Strecke von der B 31 in Richtung Münchhöf. Man sollte darüber hinaus über eine weitere Priorisierung nachdenken, denn der Handlungsdruck für einen Ausbau auf der K 6178 ist deutlich höher.

Bei der K 6177 ist ein Stück auf Tuttlinger Gemarkung dabei. Beteiligt sich der Landkreis Tuttlingen finanziell am Fräsrecyclingverfahren? Wie wird dies im Detail geklärt?

Im Haushalt wurden Kennzahlen zu den Kreisstraßen aufbereitet. 1 km Kreisstraße hat einen Nettoressourcenbedarf von 5.036 €. Insgesamt müssen pro km 17.500 € ausgegeben werden. Davon entfallen 1.200 € auf den Winterdienst und 700 € pro km auf die Straßen.

Ein Vergleich mit einer Tabelle des Bodenseekreises oder des Landkreises Ravensburg ist allerdings nicht herstellbar, weil jeder Landkreis andere Werte berücksichtigt. Es wird daher um einen separaten Vergleich zu den Kosten für Kreisstraßen im Bodenseekreis gebeten.

Im Radwegebereich hat der Landkreis großen Nachholbedarf, was auch anhand der Planungen erkennbar ist. Fünf Projekte befinden sich in der Planung. Nur ein Projekt (Allensbach - Kaltbrunn - Markelfingen) wird derzeit umgesetzt. Es ist notwendig, dass man bei den anderen Projekten ebenfalls von der Planung zur Umsetzung kommt. Wie geht es mit dem Radweg Allensbach - Markelfingen weiter?

Die Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Konstanz - Allensbach - Radolfzell - Singen konnte in der Planung nicht gefunden werden. Hierzu sollte ein Betrag von 20.000 - 30.000 € im Haushaltsplan 2019 eingestellt werden. Man sollte auch nach außen hin symbolisieren, dass dieser Radschnellweg gewollt ist.

Im ersten Quartal 2019 sollte zudem die Radverkehrskoordinatorin, Frau **Bierbaum**, darüber berichten, wofür die Mittel in Höhe von 100.000 € aus ihrem Budget verwendet werden. Denn bisher wurden zwar jährlich 100.000 € veranschlagt, jedoch nur 5.000 - 10.000 € ausgegeben, obwohl der Handlungsbedarf bei den Radwegen groß ist.

Zum Thema ÖPNV und Schülerbeförderung wurde bekannt, dass es ab dem 01.01.2019 ein Landesticket dazu geben wird. Der Landkreis hat sich daran auch entsprechend beteiligt.

In Hessen gibt es seit dem 01.08.2017 ein Landesschülerticket für den ÖPNV. Schülerinnen und Schüler erhalten für einen Euro pro Tag ein hessenweit geltendes Ticket. 400.000 Schüler haben dies sofort gebucht, weil 365 € ein toller Preis ist.

Im Landkreis Konstanz kostet das günstigste Schülerticket für zwei Zonen jährlich ca.

420 €. Es wäre eine tolle Sache, wenn dies auch in Baden-Württemberg kommen würde. Ist im Zuge des Landestickets auch so etwas angedacht? Das hätte erhebliche und erfreuliche Auswirkungen auf den Landkreis Konstanz.

Grundsätzlich trägt die CDU-Fraktion den Entwurf des Haushalts 2019 mit.

Herr **Bendl**

Ob ein landesweites Schülerticket bereits geplant ist, ist noch nicht bekannt.

Mittel für den Radschnellweg wurden als „sonstige Planungsmittel“ in Höhe von 20.000 € beim erwähnten Budget von 100.000 € eingerechnet. Der Antrag für die Machbarkeitsstudie wurde gestellt, aber dieser ist noch nicht bewilligt. Es ist unklar, wann die Bewilligung kommen wird.

Frau **Bierbaum** kann gerne im ersten Quartal 2019 in den Ausschuss kommen und berichten, was mit diesen Mitteln vorgesehen ist. Sie arbeitet erst seit einem knappen Jahr beim Landkreis. Von der Planungs- in die Umsetzungsphase mit konkreten baulichen Maßnahmen zu kommen, ist zeitintensiv. Daher wurden im ersten Halbjahr vorwiegend Kleinmaßnahmen umgesetzt, die schnell durchzuführen waren. Das wird sich in 2019 ändern, weil die Vorplanungen und Vorgespräche für bauliche Maßnahmen schon erfolgt sind. Darüber wird Frau **Bierbaum** dann berichten.

Der erwähnte Vergleich zum Bodenseekreis beim Bau von Kreisstraßen wird ebenfalls erstellt. Es wurde einmal eine große Untersuchung durchgeführt, an der auch der Landesrechnungshof beteiligt war, um u. a. zu prüfen, weshalb die Defizite in den Landkreisen so unterschiedlich sind. Daraus ergab sich, dass jeder Landkreis unterschiedliche Positionen mit verbucht. Bei einem Vergleich mit anderen Landkreisen kommt es daher darauf an, was jeweils eingerechnet wurde und was nicht.

Vorsitzender

Beim Landkreistag gibt es eine AG, die sich mit Kennzahlen beschäftigt. Dort sind die Kennzahlen allerdings auch nicht viel klarer. Ggf. könnte man anregen, auch über den Landkreistag eine Kennzahlengruppe zu machen, die dann festlegt, wo was genau verbucht werden sollte, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erzielen.

Kreisrat **Kennerknecht**

Entweder muss man es bei der Doppik irgendwann mit den Kennzahlen sein lassen. Oder man muss etwas so ändern, dass eine echte Vergleichbarkeit entstehen kann.

Herr **Bendl**

Die Schwierigkeit ist, dass das, was im Landkreistag gemacht wird, im Betriebssystem über das Programm LUKAS Stunden-Schlüssel gemacht wird.

Die Straßenbreite von 5,50 m wird nochmals überprüft.

Für den Radweg Allensbach - Kaltbrunn - Markelfingen wird der Landkreis Anfang 2019 das Baurecht erhalten. Noch im April 2019 wird die Ausschreibung erfolgen. Die Vergabe ist für Mai 2019 vorgesehen.

Vorsitzender

Woran „klemmt“ das Verfahren momentan?

Herr **Bendl**

Eigentlich „klemmt“ es nicht. Das Verfahren wird derzeit sachlich abgearbeitet.

Vorsitzender

Ich werde mich hausintern erkundigen, die zuständigen Planer an einen Tisch bringen und mich für eine Beschleunigung des Verfahrens einsetzen.

Kreisrat **Kennerknecht**

Im Hinblick auf den Tourismus wäre ein früherer Beginn wünschenswert.

Herr **Bendl**

Der angesprochene Abschnitt der K6177 liegt nicht auf Tuttlinger Gemarkung.

Kreisrat **Kennerknecht**

Ich bin mir sicher, dass auf diesem Abschnitt 100 m auf Tuttlinger Gemarkung liegen.

Vorsitzender

Das Fachamt wird dies nochmals nachprüfen.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Die Kosten der Schülerbeförderung steigen um 1/3, was laut Vorbericht an einer anderen Verbuchung liegt. Sind die Kosten für den Schülerverkehr ähnlich oder gleich hoch, oder gibt es deutlich mehr Schülerverkehr, der finanziert werden muss?

Die K 6144 bei Gottmadingen - Ebringen wird ab 2020 vom ÖPNV befahren. Die Bemerkung zur ÖPNV-Nutzung muss daher von „nein“ auf „ja“ geändert werden.

Sind die Kosten für Straße Gaienhofen - Iznang günstiger oder teurer als geplant?

Der Landkreis hat einen enormen Bedarf an Radwegen. Für das nächste Quartal ist unbedingt eine Übersicht darüber erforderlich, wo was im Landkreis ausgebaut wird und wer was bezahlt. Bisher ist alles noch recht unübersichtlich.

Sind in den Kosten der Begleitmaßnahmen zur Regionalbusausschreibung auch Maßnahmen für Ampelbeeinflussungen oder für neue Verkehrsführungen enthalten? Der Fahrplan ab 2020 darf aufgrund von Hindernissen auf den Straßen nicht durcheinander geraten.

Der Presse wurde ein Vorschlag von Kreisrat **Keck, MdL**, entnommen, den Schienenverkehr zwischen Singen, Etzwilen (CH) und Rielasingen zu reaktivieren. Es stellt sich die Frage, ob dafür ebenfalls Planungsmittel eingestellt werden sollten. Nach der Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums CANO in Singen wird mit erheblichem Verkehrsaufkommen gerechnet.

Ggf. müsste man die Stadt Singen auch auffordern, dass die am OBI-Kreisverkehr rückgebauten Schienen wieder eingebaut werden. Diese wurden leider vor einigen Jahren entfernt, was nie hätte passieren dürfen. Ob dort auch elektrifiziert werden kann, ist natürlich noch große Zukunftsmusik.

Bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes wurde immer darauf geachtet, dass die Strecke darin zumindest erwähnt wird. Dabei besteht langsam Handlungsbedarf. Daher sollte zumindest eine kleine Planungsrate aufgenommen werden, was hiermit beantragt wird. Singen und Rielasingen würden davon sehr profitieren, denn dadurch könnte Autoverkehr vermieden werden.

Herr **Bendl**

Die Kosten für die Schülerbeförderung steigen leicht an. Der „große Unterschied“ gegenüber bisher besteht darin, dass künftig auch Zuwendungen für den ÖPNV beim Landkreis eingehen werden. Die ehemaligen Mittel nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz fließen nicht mehr direkt an die Verkehrsunternehmen, sondern an den Landkreis, der diese dann weiterleiten wird.

Die Liste der Nacharbeiten an den Straßen für den ÖPNV ist mittlerweile da. Wenn im Regionalbusverkehr so viele neuen Linien hinzukommen, muss die Liste natürlich auch überarbeitet werden.

Die K 6162 ist im Kostenrahmen geblieben. Mit der Ortsdurchfahrt in Gaienhofen wurde noch eine Maßnahme vorgezogen. Es gab dadurch keine überraschend höheren Kosten.

Die Busbegleitmaßnahmen wie bspw. Busspuren, Busschnellspuren, Lichtsignalanlagen etc. sind zum Teil bereits mit eingeplant, wobei der Landkreis bisher nur eine einzige Maßnahme im Auge hat, die sich im Bereich Singen in Richtung Hilzingen an

der großen Ampel befindet. Dort wird es eine Beeinflussung geben. Ansonsten sind die Beeinflussungen eher im städtischen Bereich notwendig.

Der Landkreis steht mit den Städten und Gemeinden in Kontakt dazu. Die technischen Voraussetzungen in den entsprechenden Bussen wurden selbstverständlich mit ausgeschrieben.

Für den Schienenverkehr Singen - Etzwilen wurde nichts eingeplant, weil der Landkreis Konstanz nicht Aufgabenträger des Schienenverkehrs ist. Ein Antrag lag nicht vor. Der Verein für die Museumsbahn ist im Gespräch mit der Stadt Singen, was die Neuverlegung der Schienen am OBI-Kreisel angeht.

Kreisrätin **Netzhammer**

Der Bau von Radwegen geht mit überschaubarer Geschwindigkeit voran. Auch über den Radweg Volkertshausen - Schlatt u. Kr. wird bereits lange diskutiert. Was beinhalten dazu die Planungsmittel in Höhe von 100.000 €? Wird dann in 2019 erneut beraten, wann der Radweg umgesetzt werden könnte? Kann damit nicht bereits in diesem Jahr begonnen werden? Fehlen Grundstücke oder gibt es schwierige Baumaßnahmen?

Herr **Bendl**

Das Problem liegt an der breiten Autobahnbrücke. Diesbezüglich werden noch Gespräche geführt, auch mit der Stadt Singen.

Kreisrätin **Netzhammer**

Gibt es keine Alternative?

Herr **Bendl**

Momentan wird keine Alternative gesehen. Eine mögliche Umfahrung ist derzeit sowohl von Volkertshausen als auch von Singen nicht gewünscht.

Die derzeitig avisierte Lösung wird technisch noch geprüft.

Kreisrätin **Netzhammer**

Ich wünsche, dass die Umsetzung dieser Maßnahme beschleunigt wird.

Kreisrat **Dr. Geiger**

In der Vergangenheit habe ich immer bemängelt, dass die Mittel für den Straßenausbau und die Deckensanierung zu gering waren, um das Straßennetz in einem guten Zustand zu erhalten. Im Vergleich zu 2017 sind dafür nun 300.000 € mehr im Haushaltsplan eingestellt. Für den Ausbau von Straßen sind ebenfalls 230.000 € mehr enthalten. Das wird positiv festgehalten.

Beim Ausbau muss man auf der anderen Seite auch sehen, dass man aus 2018 und zum Teil auch aus 2017 für die K6100, K6115 und K6129 noch Überträge hat. Insofern wurde nichts Neues veranschlagt. Es ist verständlich, dass nicht alles realisiert werden konnte. Bei der Abarbeitung der Liste ist man deswegen allerdings auch nicht wesentlich vorangekommen.

In Bezug auf die Radverkehrskoordinatorin wurde dem Ausschuss eine jährliche Berichterstattung zugesagt.

Vorsitzender

Sie wird in der nächsten Sitzung berichten.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Die FDP-Fraktion wird dem Teilhaushalt 4 zustimmen.

Vorsitzender

Man sollte sich noch überlegen, ob man mit einem geringeren Betrag für die Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn ein entsprechendes Signal aussenden sollte. Dabei

handelt es sich immerhin um 1,2 Mio. €, die ursprünglich zwar angemeldet worden sind, nun jedoch erst später benötigt werden. Wenn der Ausschuss diese Mittel „freigeben“ würde, käme diese Änderung zur Änderungsliste hinzu und würde dadurch gewisse „Begehrlichkeiten“ wecken. Man könnte den Betrag aber auch zur weiteren Schuldentilgung verwenden. Was damit schlussendlich passieren soll, wird der Kreistag nach einer Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss entscheiden.

Kreisrat **Volk**

Auch die FW-Fraktion trägt den vorliegenden THH 4 mit. Die Priorisierung der K 6115 bedarf im Gegensatz zu den Anregungen von Kreisrat **Kennerknecht** nicht zwingend einer Überprüfung. Diese Straße wurde einmal bei einer Tagfahrt besichtigt. Gerade im südlichen Bereich ist die topografische Lage dieser Straße äußerst bedenklich.

Wenn man solche Maßnahmen hinterfragen möchte, sollte man dazu noch die zuständigen Straßenmeistereien anhören. Nach jedem Starkregen wird von diesen regelmäßig Aufwand betrieben, um die Borde wieder herzurichten. Die Konsequenz ist, dass die Asphaltbeläge dann erheblich über dem Bord liegen. Im Einzelfall könnte dies bei der Verkehrssicherung problematisch werden. Es wird darum gebeten, diese Straße in der jetzigen Priorisierung zu belassen.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Der Hinweis auf das Landesschülerticket von Kreisrat **Kennerknecht** wird als wichtig empfunden. Der Kreistag ist zwar nicht das zuständige Gremium für diese Angelegenheit, aber was könnte der Kreistag dazu beitragen, dass die zuständige Stelle beginnt, in diese Richtung zu denken?

Vorsitzender

Dabei handelt es sich um ein politisches Thema. Die Mitglieder des Ausschusses haben deshalb im Rahmen ihrer Parteien die Möglichkeit sich dafür einzusetzen.

Trotz allem wird zugesichert, dem Minister für Verkehr und Infrastruktur, **Winfried Hermann**, über diese Diskussion zu berichten und anzufragen, ob das Ministerium über die Einrichtung eines Landesschülertickets ähnlich wie in Hessen im Kontext mit den Landestickets nachdenkt.

Kreisrat **Maier**

Da unklar ist, wie der Winter werden wird, wurde zu Recht ein Mittelwert für die Kosten des Winterdienstes gewählt. Der Mittelwert in 2019 ist um 200.000 € höher als der von 2018. Woran liegt das?

Herr **Bendl**

Die Kosten für die Mittel (z. B. Salz) sind beim Winterdienst insgesamt gestiegen.

Kreisrat **Ellegast**

Mich interessieren die größeren zahlenmäßigen „Ausreißer“ bzw. Abweichungen (Kostensteigerung um über 50 %) in der Haushaltsplanung 2019 im Vergleich zu den Vorjahren. Es wird um eine separate Erklärung gebeten.

Herr **Bendl**

Dies wird zugesichert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

<u>Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):</u>

Dem Entwurf des Teilhaushalts 4 (Haushalt 2019) wird zugestimmt.

Der **Vorsitzende** regt an, den Hinweis an den Verwaltungs- und Finanzausschuss

(VFA) und den Kreistag weiterzugeben, dass der Ansatz für die Mittel der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn von 1,3 Mio. € auf rund 300.000 € reduziert werden könnte.

Widerspruch erhebt sich aus dem Gremium nicht.

Kreisrat **Kennerknecht**

Entscheidend ist nicht, welche Haushaltsmittel in welchem Jahr aufgenommen werden, sondern dass die Planung für die Bodenseegürtelbahn in die Tat umgesetzt wird und man bei diesem Thema weiterkommt. Wenn dafür 300.000 € ausreichen, sollte man dies auch so im Haushalt aufnehmen. Das entspricht der Haushaltswahrheit – und -klarheit.

Der **Vorsitzende** beauftragt das Fachamt, zu prüfen, ob auch mit 300.000 € das vorangebracht werden könnte, was der Landkreis in 2019 für die Bodenseegürtelbahn geplant hatte. Erst wenn dieses Ergebnis der Anregung des **Vorsitzenden** entspricht, wird dieser Hinweis an den VFA weitergegeben.

Kreisrat **Kennerknecht**

Es wäre zudem wichtig, dass der Radschnellweg als eigene Maßnahme im Haushaltsplan erscheinen würde.

2. <u>Haushalt 2019;</u> Planung für die Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Seidl** stellt den Sachverhalt dar.

Vorsitzender

Handelt es sich bei der Maßnahme „Abriss und Ersatzneubau in der Kasernenstraße 60/2“ in Radolfzell um die noch bestehenden Gebäude?

Frau **Seidl**

Das ist richtig. Das alte Offizierskasino wurde zwischenzeitlich saniert. Drei Behelfsbauten, die bereits in den 90er Jahren errichtet wurden, sind in einem desolaten Zustand und haben einen hohen Unterhaltungsaufwand. Die Idee war dann, auf dem freien Grundstück zunächst einen ersten Neubau zu errichten.

Vorsitzender

Dieser ist finanztechnisch mit der letzten Rate Ende 2019, die im Haushalt enthalten ist, abgeschlossen. Ich habe damit entschieden, dass Neubauten in der Kasernenstraße Radolfzell abgeschlossen sind. Im Augenblick ist nicht daran gedacht, die weiteren Behelfsbauten, die noch dort stehen und in der Tat keine Vorzeigeobjekte sind, zu ersetzen. Die Gründe dafür können gerne nicht öffentlich erläutert werden.

In der Line-Eid-Straße in Konstanz wird ebenfalls nicht gebaut. Mit dem drastischen Rückgang der Flüchtlinge wird auch die Unterbringungspflicht des Landkreises zahlenmäßig geringer.

Kreisrat **Schmid**

In die Gemeinschaftsunterkunft Kasernenstraße in Radolfzell wurde viel investiert. Die daraus entstandene Wohnfläche war vergleichsweise teuer. Aufgrund der Maßgabe, dass damals schnell reagiert werden musste, wurde dies vom Kreistag so auch akzeptiert.

Es erstaunt daher, dass in der Finanzplanung für 2018 nichts zu einem Abriss enthalten war. Es wird darum gebeten, dass die drei Gebäude, die komplett ersetzt werden sollten - mit Kosten in Höhe von jeweils 3 Mio. € - nun auch aus der Finanzplanung rausgenommen werden.

Man sollte beim nächsten Mal auch erst ein Konzept entwickeln, bevor Kosten im Haushalt veranschlagt werden.

Vorsitzender

Ich habe entschieden, dass diese drei Gebäude in 2019 nicht durch Neubauten ersetzt werden. Das muss im Wirtschaftsplan noch angepasst werden. Wobei dies dem Kreistag unterm Strich „nichts bringt“, weil der Landkreis all diese Investitionen aufgrund der zeitversetzten Erstattung des Landes im Voraus über Kredite finanzieren muss. Das wird zwar den Kreishaushalt im Volumen entlasten, nicht jedoch die Kreisumlage.

Kreisrat **Ellegast**

Für die Steinstraße 20 in Konstanz sind Kosten für die Sanierung schadstoffhaltiger Bodenbeläge enthalten. Ist der Bodenbelag kaputt oder könnte dieser noch warten?

Frau **Seidl**

Das wurde provisorisch geflickt, um möglichst über die Zeit zu kommen. Es ist aber absehbar, dass man da grundsätzlich rangehen muss.

Der Vorsitzende stellt von 14:45 Uhr bis 15:00 Uhr die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her. Die anwesenden Gäste verlassen währenddessen den Sitzungssaal (siehe separates Protokoll).

Kreisrätin **Netzhammer**

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Schulen in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten werden. Der Haushaltsansatz für Sanierungen und Instandhaltung liegt momentan bei 2,46 Mio. €. Wie sah es in den letzten drei Jahren aus? Konnten die 2,46 Mio. € in den letzten drei Jahren jeweils verbaut werden und wenn ja, wofür?

Frau **Seidl**

In den letzten Jahren konnte das im Wesentlichen verarbeitet werden. In 2018 wird dies wahrscheinlich nicht ganz gelingen, weil die Haushaltsmittel erst spät zur Verfügung standen und dadurch auch einige Ausschreibungen erst spät veröffentlicht werden konnten. Da man für den Haushalt 2019 deutlich früher dran ist, ist man auch sehr optimistisch, dass dies in 2019 besser gelingen wird.

Kreisrätin **Netzhammer**

Es wird um eine Auflistung der umgesetzten Maßnahmen für den Bauunterhalt an Schulen in den letzten drei Jahren gebeten. Diese könnten in der kommenden Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 19. November 2018 vorgestellt werden.

Frau **Seidl**

Das wird zugesichert.

Vorsitzender

Hintergrund ist, dass der Haushaltsplan erst Ende Januar oder Anfang Februar vom Kreistag verabschiedet wird und danach noch vom Regierungspräsidium genehmigt werden muss, was ebenfalls Zeit braucht. Die Ausschreibungen konnten daher erst im Juli gemacht werden.

Könnte noch etwas zur Atemschutzübungsstrecke gesagt werden?

Frau **Seidl**

Die Atemschutzübungsstrecke war bisher im THH 1 veranschlagt. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wird diese im THH 5 veranschlagt, weil das Amt für Hochbau- und Gebäudemanagement mit seiner Fachkompetenz zum Bauen eingebunden werden und die Baumaßnahmen mit Beteiligung dieses Amtes auch realisiert werden sollen.

Externe Fachplaner wurden beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Die Stabstelle Brand- und Katastrophenschutz ist ebenfalls beteiligt, um die genauen Be-

darfe zu erheben. Auf der Grundlage dieser Studie wird man die Kosten dann nochmals betrachten, denn die bisherigen Zahlen wurden anhand von Vergleichsprojekten grob geschätzt. Momentan werden die Kosten für die Atemschutzübungsstrecke ohne Grundstück und ohne Gründungsrisiko auf 5 Mio. € geschätzt. Wegen dem Grundstück steht man mit der Gemeinde Rielasingen in Kontakt. Anfang 2019 werden die Planungen dem Ausschuss dann nochmals im Detail vorgestellt.

Vorsitzender

Die erwähnten Kosten gelten nur für das „Pflichtmodul" Atemschutzübungsstrecke, für das der Landkreis zuständig ist. Alle anderen Module, die dabei noch „angedockt" werden sollen, sind in diesem Preis noch nicht enthalten.

Kreisrat **Staab**

Gibt es eine Erklärung der kreisangehörigen Feuerwehren dazu, sich anschließen zu wollen?

Vorsitzender

Die Feuerwehren wurden darüber noch nicht informiert. Dieser Sachstand ist noch ganz neu. Grundsätzlich ist es aber die Pflicht des Landkreises, eine Atemschutzübungsstrecke bereitzustellen. Momentan weichen die kreisangehörigen Feuerwehren nach Schaffhausen oder Tuttlingen aus.

Kreisrat **Staab**

Es darf dann aber nicht sein, dass Feuerwehren weiterhin in umliegende Landkreise abwandern. Da werde ich dagegen stimmen.

Üblicherweise schließt man mit den Gemeinden vor einem Bau eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung, damit diese Atemschutzübungsstrecke auch genutzt wird.

Vorsitzender

Die Grundidee ist, dies als gemeinsame Aktion der Gemeinden mit dem Landkreis umzusetzen.

Ursprünglich war angedacht, dass die Feuerwehrleute aus Rielasingen die Anlage auch betreiben. Der Aufwand wird von dort mittlerweile aber als zu hoch empfunden. Daraufhin stellte sich auch die Frage, ob der Bau dann überhaupt noch in Rielasingen realisiert werden müsste.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Es wird angeregt, die Überschrift dieser Vorlage, die dann abschließend im Kreistag beraten wird, zu erweitern, denn neben der erwähnten Planung für die Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen ist im Sachverhalt u. a. auch der Neubau des Berufsschulzentrums Konstanz enthalten.

Bezüglich der Otto-Blesch-Straße in Radolfzell wurde bisher ja lediglich vereinbart, dass zuerst einmal eine Planung erstellt und dann im Kreistag vorgestellt werden sollte. Ich erlebe allerdings immer wieder gewisse Automatismen nach einem Beschluss im Ausschuss.

Vorsitzender

Es geht momentan nur um den Rahmen der Finanzplanung und nicht um den Vollzug von Einzelmaßnahmen.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Ich erlebe in letzter Zeit, dass Maßnahmen plötzlich beschlossen sind, die zuvor lediglich in einem Nebensatz erwähnt wurden.

Vorsitzender

Das übliche System sieht wie folgt aus:

Im Haushalt wird für eine Maßnahme eine Planungsrate angesetzt. Dann gibt es ei-

nen Beschluss des zuständigen Ausschusses, der dem Kreistag empfiehlt, eine Baumaßnahme umzusetzen. Dann werden Architekten mit der Planung beauftragt.

Danach gibt es nochmal einen Beschluss dazu, wie genau die Planung aussehen soll. Dann wird die Baumaßnahme ausgeschrieben. Alle Gewerke der Ausschreibung werden gemäß der Zuständigkeitsordnung vergeben. Die Vergabe größerer Gewerke wird dann im Zweifel wieder im Kreistag beraten.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Für die Vorlage im Kreistag wird der Absatz darüber, was der **Vorsitzende** über den Abriss und die Ersatzbauten bei der GU in Radolfzell (Kasernenstraße) erwähnt hatte, gestrichen. Trifft dies zu?

Vorsitzender

Das trifft zu. Das kommt noch raus.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Von der Prioritätenliste der Schulen werden 20 % der Maßnahmen für den Bauunterhalt abgearbeitet. Von der Prioritätenliste der Dienstgebäude des Landkreises werden 65 % der Maßnahmen für den Bauunterhalt abgearbeitet. Wenn man davon ausgeht, dass die Prioritätenlisten gleichwertig und gleichrangig sind, stellt sich die Frage, weshalb das Verhältnis so unausgeglichen ist? Womöglich müssten einige Mittel verschoben werden.

Frau **Seidl**

Hintergrund ist, dass man den Schwerpunkt in den vergangenen Jahren oder Jahrzehnten komplett auf die Schulen gelegt hatte. In die Verwaltungsgebäude wurde in den vergangenen Jahren sehr wenig investiert.

Beim mittlerweile in die Jahre gekommenen Gebäude des Landratsamtes in Konstanz ist dadurch ein erhöhter Sanierungsbedarf entstanden.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Schulen und Dienstgebäude werden also gleich behandelt?

Vorsitzender

Nein, die Schulen wurden bisher besser behandelt. Das lag allerdings auch daran, dass die Schulgebäude älter waren als das Gebäude des Landratsamtes.

Kreisrat **Kennerknecht**

Für die Kantine sind 50.000 € vermerkt. Hinterher sind allerdings keine Investitionen hinterlegt. Was ist in der Kantine geplant?

Frau **Seidl**

Das ist im Detail noch nicht geklärt. In der Küche müssen einige Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen und einige Maßnahmen, die in Vorschriften verlangt werden, umgesetzt werden. Es muss auch geprüft werden, was im Bereich der Essensausgabe noch zeitgemäß ist.

Es wird nochmals nachgeprüft, warum im Haushalt keine Investitionen hinterlegt wurden.

Vorsitzender

Bei Nr. 2 des Beschlussvorschlages wird im Bereich Asyl ein Ansatz in Höhe von 1,5 Mio. EUR, anstatt wie bisher 2,0 Mio. EUR, veranschlagt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

1. **Dem Ansatz für den Bauunterhalt an den Liegenschaften des Landkreises (Schulen und Dienstgebäude) in Höhe von 3,93 Mio. EUR sowie für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen im Bereich Asyl in Höhe von 783 TEUR wie im Entwurf des Teilhaushaltes 5 (Haushalt 2019, Ergebnishaushalt) für den Bereich 5.112 Hochbau und Gebäudemanagement veranschlagt, wird zugestimmt.**

   Diese Mittel verteilen sich wie folgt:

Schulen	**2,46 Mio. EUR**
Dienstgebäude	**1,47 Mio. EUR**
Asyl	**783 TEUR**

   Insgesamt werden damit im Haushalt 2019 Mittel in Höhe von 4,713 Mio. EUR für den Bauunterhalt eingeplant.

   Im Bereich Schulen sind Zuwendungen in Höhe von 170 TEUR aus dem Schulgebäudesanierungsfond des Bundes veranschlagt.

2. **Dem Ansatz für Investitionen in Baumaßnahmen im Bereich der Schulen und Dienstgebäude in Höhe von 2,825 Mio. EUR wie im Entwurf des Teilhaushaltes 5 (Haushalt 2019, Finanzplan) für den Bereich 5.112 Hochbau und Gebäudemanagement veranschlagt, wird zugestimmt. Für Investitionen im Bereich Asyl wird ein Ansatz in Höhe von 1,5 Mio. EUR veranschlagt.**

3. Hohentwiel-Gewerbeschule Singen;
Sanierung Dachfläche und Klassenzimmer (1. BA Erneuerung Fenster)
Vergabe Fenster- und Zimmererarbeiten

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Aufträge für die Gewerke Fensterbau und Zimmererarbeiten werden an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter wie folgt vergeben:

Fensterarbeiten	**Firma Schöttle Fensterbau GmbH** **78224 Singen**	**158.170,52 EUR**
Zimmererarbeiten	**Firma Joos GmbH & Co. KG** **78359 Orsingen**	**166.245,03 EUR**

4. Berufsschulzentrum Radolfzell;
Auftragsvergabe Rückbauarbeiten altes Werkstattgebäude

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Kennerknecht**

Kann noch etwas zur Firma gesagt werden? Ist die von der Gemeindeprüfungsanstalt gewünschte Mitteilung an das Regierungspräsidium erfolgt?

Frau **Seidl**

Die gewünschte Abfrage ist erfolgt.

Die Firma ist bekannt und im zweiten Bauabschnitt hat diese Firma schon einmal ei-

nen Abbruch gemacht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für das Gewerk Rückbau der alten Werkstatt wird an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben:

Firma Heinrich Teufel, GmbH & Co.KG, Straßberg 307.393,66 EUR

5. Berufsschulzentrum Radolfzell; Bau eines Gewächshauses

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Opferkuch** stellt den Sachverhalt dar. Herr **Staab** ergänzt dazu aus Sicht der Stadt Radolfzell.

Kreisrat **Kennerknecht**

Die Kosten liegen geschätzt bei 2.500 € pro m². Das erscheint etwas hoch und sollte nochmals geprüft werden.

Die Finanzierung ist über Haushaltsreste geplant. Dies wäre dann ein „Schattenhaushalt“ – das sollte daher ganz ordnungsgemäß im neuen Haushalt veranschlagt werden.

Vorsitzender

Das ist eine Frage des Haushaltswahrheit und -klarheit.

Es wird ein Ansatz im Haushaltsplan 2019 aufgenommen.

Herr **Nops**

Der Charme, dies mit den Mitteln aus 2018 umzusetzen, liegt darin, dass man sofort mit der Planung und Ausschreibung beginnen könnte.

Kreisrat **Kennerknecht**

Damit kann unabhängig davon schon begonnen werden. Der Haushalt wird im Dezember 2018 vom Kreistag beschlossen werden. Es sollte bei der Haushaltswahrheit und -klarheit geblieben werden.

Herr **Nops**

Bei einem Haushaltsbeschluss im Dezember 2018 wird der Haushalt vom RP Freiburg voraussichtlich erst im Februar 2019 genehmigt werden.

So könnte man schon früher anfangen und wäre mit dem Abbruch der alten Gebäude auch so weit, dass ein Neubau fließend angeschlossen werden könnte.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Es wäre doch auch wichtig, rechtzeitig mit dem Bauen zu beginnen, denn die Synergien bei den Baumaßnahmen sind einleuchtend.

Vorsitzender

Bei einem genehmigten Haushalt gibt es keine Probleme mit der Ausschreibung. Eine Ausschreibung vor der Genehmigung des Haushaltes ist ein gewisses Risiko, weil das Regierungspräsidium den Haushalt theoretisch auch nicht genehmigen könnte. Die Vergabe muss hinterher trotzdem erfolgen.

Der Haushalt 2019, der jetzt beraten und demnächst verabschiedet werden wird, ist von Haus aus nicht dazu geeignet ist, besonders argwöhnisch vom Regierungspräsi-

dium gesehen zu werden. Man wird jetzt einfach schauen, wie der Haushalt 2019 noch beraten und beschlossen wird. Ich gehe dann das Risiko ein, dass eine Ausschreibung schon vorher erfolgt, weil bekannt ist, dass das Geld auf jeden Fall zur Verfügung stehen wird.

Kreisrat **Staab**

Können 20.000 € aus den vorhanden Mitteln für die Planung genommen werden?

Kreisrat **Kennerknecht**

Das ist kein Problem.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Dem Neubau eines Gewächshauses für die Gärtnerausbildung am BSZ Radolfzell auf dem Gelände der alten Werkstatt wird zugestimmt.

6. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

6.1. Ausschreibung Regionalbusverkehre 2019; aktueller Sachstand

Vorsitzender

Derzeit laufen zwei Ausschreibungen für den ÖPNV (Bordrechner/ITCS über einen Teilnehmerwettbewerb und der Regionalbus als EU-Ausschreibung).

Die Anfragen der Bieter sind sehr rege, was auf ein großes Interesse und dadurch vernünftige Preise schließen lässt.

Für die Bordrechner/ITCS sind wir in das LGVFG - Förderprogramm 2018 - 2022 aufgenommen worden. Ein konkreter Antrag wurde am 17.08.2018 gestellt. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) prüft gerade den Antrag fachlich. Da wir spätestens am 17.12.2018 zur Vergabe eine Bewilligung brauchen, wurde der Antrag am 09.11.2018 bei der NVBW besprochen und auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit hingewiesen.

Wenn der Antrag nicht bis 17.12.2018 bewilligt ist, wird eine Unbedenklichkeitsbescheinigung benötigt.

Ein Aufschieben ist nicht möglich, weil diese ausgeschriebenen Komponenten den Busunternehmen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:30 Uhr.

Der Vorsitzende: **Für den Ausschuss:**

Frank Hämmerle

Andreas Schmid

Dr. Anne Overlack

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann